

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Eines Jahres letzte Stunde**

**Prag, 1853**

[urn:nbn:de:bsz:31-296333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-296333)









Den  
hochgeehrten innigst geliebten

**ELTERN**

die  
**dankbaren Kinder**

am Schlusse des Jahres

**1853.**



hochgeehrten innigst geliebten

**ELTERN**

Herrn Kinder

K. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Sohn in Prag.



*Lebhaft, jedoch nicht geeilt*

**GESANG**

*Ei nes Jahres letz te Stunden werden bald ver ronnen seyn!*

**PIANO**

*Un ter Freuden ist's entschwunden, freudig kehrt ein neu es ein!*

*Got tes Huld und El tern lie be hat uns je den Wunsch er füllt,*





*Wagner's Gesang*

*Kei-ne Wol-ke schwarz und trü-be hat den Himmel uns verhüllt.*

*Chor etwas langsamer und gewichtvoll.*

*Mit dem zwölften Glocken-schla-ge steigt ein neu-es Jahr her auf,*  
*etwas langsamer.*

*Glücklich, wer be-freit von Kla-ge froh beginnt den neu-en Lauf!*

*Da Capo*



Eines Jahres letzte Stunden  
Werden bald veronnen sein!  
Unter Freuden ist's entschwunden,  
Freudig kehrt ein neues ein.  
Gottes Huld und Elternliebe  
Hat uns jeden Wunsch erfüllt;  
Keine Wolke, schwarz und trübe  
Hat den Himmel uns verhüllt!

**CHOR.**

Mit dem zwölften Glockenschlage  
Steigt ein neues Jahr herauf;  
Glücklich, wer befreit von Klage,  
Froh beginnt den neuen Lauf!

Frisches Blut im jungen Herzen  
Gibt uns frohen, heitern Sinn,  
Unter Festen, unter Scherzen  
Flieh'n die Tage uns dahin!  
Neu sah'n wir den Frühling blühen  
Über einem schönen Land,  
Konnten durch die Fluren ziehen  
An der lieben Eltern Hand.

**CHOR.**

Wer die Seinen alle zählet  
Heut im theu'ren Kinderkreis,  
Wem der Lieben keines fehlet,  
Stimme ein in Dank und Preis.

Wenn der Schmuck der Felder schwindet  
Und die Sonne trüber scheint;  
Uns der traute Abend findet  
Um die Mutter eng vereint.  
Liebreich theilt SIE uns're Freude,  
Theilt der Kinder frohes Spiel;  
Süßer wird an IHRER Seite  
Uns'res Glückes Hochgefühl.

**CHOR.**

Wohl dem Kinde, dem die Liebe  
Einer Mutter zärtlich lacht;  
Dem, erzeugt vom reinsten Triebe  
Eines Vaters Sorge wacht.





Welche Freude, welch' Entzücken,  
Als der grüne Weihnachtsbaum  
Glanzumstrahlt vor unsern Blicken  
Da stand, wie ein schöner Traum.  
Elternlieb', die ewig gleiche  
Hat uns ihn so schön geschmückt,  
Dass die Nacht, die segensreiche  
Tief der Kinder Herz entzückt.

**CHOR.**

Reine Freuden dieses Lebens  
Blüh'n dem Kind im Vaterhaus,  
Später sucht es sie vergebens,  
Tritt es in die Welt hinaus.

Uns die rechte Bahn zu lenken  
In des Glückes heitern Schooss,  
Treu die lieben Eltern denken  
Und kein Opfer wird zu gross.  
Mit Geduld und Sorgfalt leiten  
SIE uns auf des Wissens Bahn,  
Dass wir immer vorwärts schreiten,  
Spornt zum Fleiss die Liebe an.

**CHOR.**

Flüchtig ist der Lauf der Zeiten,  
Jahre kehren nicht zurück!  
Keine Stunde lasst entgleiten,  
Weise nützt den Augenblick.

Vater, sieh von Deinen Höhen,  
Sieh des Dankes Opfergluth!  
Hör' der Kinder frommes Flehen,  
Für die Eltern lieb und gut!  
Schütze SIE auf IHREN Wegen,  
Lass IHR Herz nie traurig sein;  
Uns gib Deinen Vatersegen,  
Dass SIE unser sich erfreu'n!

**CHOR.**

Wo um eines Hauses Glieder  
Liebe schlingt ein festes Band,  
Lässt die Freude gern sich nieder,  
Segen kommt von Gottes Hand.







